

Sicherheit am Fluss konkret üben

Der Kanu-Club Zürich führte vom 17. bis 19. April 2026 ein Sicherheitswochenende durch, an dem auch WVZ-Mitglieder teilnehmen konnten. So war auch Ramon Hauser dabei. Im Interview erzählt er davon.

Wo fand das Sicherheitswochenende statt?

Wir waren im Tessin und im Miso, zuerst auf dem Ticino, dann auf der Moesa und auf der Verzasca. Übernachtet haben wir in Cresciano auf dem Reiterhof La Finca, wo wir im Stroh geschlafen haben. Kursleiter war Michael Sedlmeier, ein erfahrener Wildwasserpaddler und Sicherheitsexperte.

Welches waren die Ziele des Wochenendes?

Es ging einerseits um Prävention: Gefahren erkennen, Risiken reduzieren. Andererseits war die persönliche Sicherheitsausrüstung ein Thema sowie das Erlernen, Festigen und Üben von Rettungstechniken.

Was habt ihr konkret gemacht?

Wir haben bei jedem die Sicherheitsausrüstung geprüft. Dann übten wir unter anderem das Wurfsackwerfen, das schnelle Retten von Schwimmern aus dem Wasser wie auch das Retten aus einer Walze durch jemanden, der – an einem Seil gesichert – hineinspringt. Darüber hinaus standen auch etwas «exotischere» Rettungsmethoden auf dem Programm, zum Beispiel der Bau eines «Flying Fox» (Seilbahn, Tyrolienne) über den Fluss, um jemanden ohne Boot von der einen auf die andere Seite zu bringen.

Was hast du gelernt?

Ich musste feststellen, dass meine Ausrüstung zu wünschen übrig liess: Mir fehlten Messer,

Umlenkrolle, Karabiner und Signalpfeife. Auch wäre es gut, eine Uhr dabeizuhaben. Dann wurde mir bewusst, wie entscheidend die Zusammenarbeit mit den anderen Rettern ist und dass es wichtig ist, selbst zu handeln und nicht darauf zu warten, dass jemand anders etwas tut. Mit überraschenden Aktionen hat der Kursleiter ungewohnte Situationen provoziert und damit die Handlungsfähigkeit der Kursteilnehmenden auf die Probe gestellt.

Würdest du wieder teilnehmen?

Ja, sofort. Der Kurs ist übrigens auch für weniger geübte Paddler geeignet. Und man kann Dinge ausprobieren, die man sonst nicht tun würde, zum Beispiel durch heikle Stellen zu schwimmen.

Interview: agj



Rettungsübung auf der Moesa im Rahmen des Sicherheitswochenendes. (Foto: Danni Reist)

Inhalt

Sicherheitswochenende	1
Editorial	2
Surfwellen in Winterthur?	2
Neues im Letten und im Schanzengraben	2
Paddeltechnik verbessern	3
Rückblick Nachwuchscup Zürich	4
Touren und weitere Anlässe	5
Revitalisierung der Limmat	6
Die Gewinner der Winter-Challenge	7
Und ausserdem ...	7
Vorstand und Adressen	8
Impressum	8

Editorial



Die Sommersaison ist in vollem Gange mit allem, was dazugehört. Das begleitete Paddeln am Donnerstagabend findet grossen Anklang, viele Touren wurden schon durchgeführt, und viele stehen noch bevor. Die Kurse für Jung und Alt laufen ebenfalls gut. Dieses Jahr neu ist ein Sommer-Polotraining für Erwachsene am Montagabend im Schanzengraben unter der Leitung von Janine Wetter. Ich habe selbst schon teilgenommen und hatte grossen Spass. Bei Interesse könnt ihr euch bei Janine oder mir melden.

Der Nachwuchs cup Zürich 2026 ist bereits Geschichte (vgl. Beitrag auf den Seiten 4–5). Er war ein voller Erfolg. Mit den vier Disziplinen Kanupolo, Abfahrt, Kayak Cross und Slalom war es ein vollgepacktes Programm mit engem Zeitplan, der nur dank der vielen helfenden Hände möglich war. Darum bedanke ich mich an dieser Stelle nochmals bei allen Beteiligten wie auch bei Nadina Brändli als OK-Chefin. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr.

Obwohl der Oberwasserkanal des Kraftwerks Letten wieder gefüllt und normal befahrbar ist, ist bei einer Fahrt vom Letten zum See dennoch Vorsicht geboten: Die Baustelle zur Erneuerung der Rathausbrücke erschwert die Durchfahrt, und dies noch während mehrerer Jahre. Empfohlen wird die Durchfahrt nur durch den östlichen Rathauskanal (Seite Limmatquai). Dieser ist auch während der Bauarbeiten fast immer befahrbar. Die aktuelle Befahrbarkeit kann beim obligatorischen Telefonat mit der Wasserschutzpolizei (044 411 84 11) angefragt werden.

Leo Brändli, Präsident

Stehende Wellen für Winterthur

Im Zuge der Sanierung des Neumühlewehrs bei Winterthur eröffnet sich die Chance, in der Töss eine surf- und eine paddelbare Welle zu realisieren.

aaj. – Wer mit dem Zug von Zürich nach Winterthur fährt, überquert kurz vor Winterthur die Töss. Etwas oberhalb der Bahnbrücke befindet sich das Neumühlewehr, eine Blockwurframpe. Im Rahmen des SBB-Projekts «MehrSpur Zürich–Winterthur» muss das Wehr saniert werden.

Diese Gelegenheit möchte der Verein WintiWelle nutzen, um in der Töss zwei stehende Wellen zu realisieren, eine für Surfer, die andere für Kanuten. Dabei wird ein 25 Jahre alter Entwurf für den Bau einer Surfwehle reaktiviert. Das Projekt WintiWelle wird von einer

lokalen Community aus Surfern und Kanuten getragen. Die Wellen könnten an rund 130 Tagen im Jahr surfbar sein. Bauherrin wäre die Stadt Winterthur sowie (im Fluss) das AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich). Die Realisierung ist bis 2028 geplant. Unter www.wintiwelle.ch lässt sich ein Newsletter abonnieren.

Der Vorstand des WVZ begrüsst das Projekt und wird es finanziell unterstützen. Er hat entschieden, 5000 Franken zu spenden, gegebenenfalls gefolgt von einem zinslosen Darlehen von weiteren 10000 Franken.



Bei diesem Wehr in der Töss bei Winterthur (hier bei Niedrigwasser) sollen zwei stehende Wellen entstehen, eine für Kanuten, die andere für Surfer. (Foto: aaj)

Bauliche Veränderungen und Erneuerungen

Im Unteren Letten haben einige Bauarbeiten stattgefunden. Zum einen wurde das Flussbad während der letzten drei Winter renoviert, andererseits hatte Bootshauswart Ramon Hauser einige Erneuerungsarbeiten an die Hand genommen.

Brücklein ade



Vor Jahrzehnten hatte der frühere Bootshauswart Hans Ehni ein Brücklein vom Anhängerunterstand in die Böschung des SBB-Bahndamms gebaut. Es ermöglichte einen besseren Zugang zu den Leinen, mit denen die Slalomtore angehoben und abgesenkt werden können. Weil die SBB die Böschung sanieren, muss das Brücklein weichen. Die Leinen sind nun umgehängt, und am Brücklein sind keine Drahtseile mehr befestigt. Die Lücke im Gelände des Anhängerunterstands, die den Zugang zum Brücklein ermöglichte, wurde geschlossen. Komplette entfernt werden wird das Brücklein durch die SBB.

Verbessertes Kehrwasser



Das Holz des Wasserabweisers, der gleich unterhalb des Flussbads Unterer Letten ein Kehrwasser erzeugt, wurde in den letzten Jahren immer morscher. Eine neue Konstruktion mit dauerhafterem Material verspricht nun eine längere Haltbarkeit.

Cheminée neu bedacht



Beim Dach des Cheminées fehlten etliche Schieferplatten oder waren zerbrochen. Die neue Bedachung aus Chromstahl dürfte jetzt wieder viele Jahre halten.

Wellblech aus Stahl statt Teerpappe



Das Vordach am Bootshaus 7/8 und an der Mauer des Grillplatzes wies diverse Löcher auf. Festes Stahlblech sorgt nun für eine robustere Konstruktion.

Renovation Flussbad abgeschlossen



Seit Herbst 2023 wurde jeweils im Winter das Flussbad Unterer Letten renoviert. Die Erneuerung erwies sich als aufwendiger als gedacht, sodass sie sich über drei Winter erstreckte. Markanteste Veränderung sind die Fenster im oberen Bereich der Wand neben dem Uferweg. In Anlehnung an den ursprünglichen Bau von 1909 wurden sie nach Jahrzehnten wieder eingebaut.

Gittertor Schanzengraben fertig



Nicht im Letten, sondern beim Bootshaus Schanzengraben wurde das Gittertor fertiggestellt, das verhindern soll, dass Passanten zum Bootssteg hinuntersteigen und den Trainingsbetrieb stören (vgl. auch «Welle» Nr. 153 vom Januar 2026, Seite 5). Dank Rückstellfedern schliesst sich das Tor von selbst. Ein Schild weist darauf hin, dass das Sportgelände nicht öffentlich ist.

Text und Fotos: aaj

Effizienter paddeln – kleine Tipps mit grosser Wirkung

Maud Verboven von der Kanuschule Versam hat eine Videoserie zum Thema Vorwärtspaddeln gedreht: fünf kurze Filme mit einfachen Tipps, die sich direkt auf dem Wasser ausprobieren lassen.

Im Frühling 2026 lag in den Bergen in vielen Regionen weniger Schnee als üblich. Dies bedeutete tiefere Wasserstände, aber auch mehr Gelegenheiten, auf einfacherem Wasser an der eigenen Technik zu arbeiten, zum Beispiel beim Vorwärtspaddeln.

Es lohnt sich, beim Paddeln schon zu Beginn einen guten Vorwärtsschlag zu lernen. Doch auch wer schon viele Jahre paddelt, kann davon profitieren, das eigene Vorwärtspaddeln von Zeit zu Zeit genauer anzuschauen. Ein

dert sich etwas in der einen Phase, beeinflusst das auch die anderen.

Hier die fünf Videos von je rund zwei Minuten Dauer mit je einem Tipp:

- Mehr Verbindung im Vorwärtsschlag: https://youtu.be/lbc_GG8grY4
- Mehr Power ohne mehr Kraft: <https://youtu.be/aU5SdIk-AkE>
- Mehr Grip, weniger Spritzer: <https://youtu.be/Hp8FOuNOVc>



Im linken Bild ist die obere (linke) Hand am Ende des Paddelschlags zu tief. Das reduziert den Vortrieb. Im rechten Bild ist die Paddelführung korrekt. (Videostandbilder: Kanuschule Versam)



Vorwärtsschlag verändert sich oft, ohne dass wir es merken. Eine alte Schulterverletzung, ein Tennisellbogen, Rückenschmerzen oder einfach viele Stunden auf dem Wasser hinterlassen Spuren. Der Körper passt sich an und findet Lösungen, damit wir weiterpaddeln können. Das ist grundsätzlich etwas Gutes.

Doch diese Anpassungen sind nicht immer die effizienteste Lösung für den Paddelschlag. Und manchmal bleibt ein falsches Bewegungsmuster bestehen, obwohl die ursprüngliche Ursache längst verschwunden ist.

- Mehr Vortrieb, weniger Armziehen: <https://youtu.be/ikIDvKk3xAg>
- Bist du noch mit deinem Core verbunden? https://youtu.be/WSC_vhUMePE

Wichtig ist Geduld. Versuche nicht, alles auf einmal zu ändern. Nimm dir eine Saison Zeit und arbeite an einem oder zwei kleinen Punkten. Oft genügt dies, damit sich dein Vorwärtspaddeln insgesamt deutlich effizienter anfühlt.

Maud Verboven, Kanuschule Versam

Die vier Phasen eines guten Paddelschlags

Oft reichen schon kleine Veränderungen, um einen Paddelschlag effizienter, ruhiger und kraftvoller zu machen. Als Orientierung dient dabei ein einfaches Modell mit vier Phasen:

- Vordrehung des Körpers: «Die Feder spannen»
- Eintauchen des Paddels: «Den Anker setzen»
- Erzeugen des Vortriebs: «Die Feder entladen»
- Übergang zum nächsten Schlag: «Den nächsten Schlag vorbereiten»

Die Phasen stehen dabei nicht im Zentrum. Sie helfen lediglich, die einzelnen Tipps besser einzuordnen und zu verstehen, wo im Paddelschlag was passiert. Spannend dabei: Verän-

... AUF ALLEN WASSERN ZU HAUSE

Kajak, Kanadier, SUP – seit 1968 der perfekte Partner für Boote, SUP-Boards und Zubehör. Verkauf und Vermietung. **Wir, die Profis von INTERSPORT Kuster.**

SPORT TO THE PEOPLE

St. Gallerstrasse 72
8716 Schmerikon
www.kustersport.ch

kanusport.ch
by **INTERSPORT KUSTER**

Nachwuchscup Zürich 2026

Am diesjährigen Jugendwettkampf des Wasserfahrvereins Zürich und von Kanu-Polo Zürich im Schanzengraben und im Unteren Letten nahmen rund 60 Personen teil.

aaj. – Der Nachwuchscup Zürich vom 13./14. Juni 2026 – es handelte sich um die 24. Durchführung, seit dieser Wettkampf 1999 erstmals veranstaltet wurde – war erneut ein schöner Erfolg. Die jugendlichen Athletinnen und Athleten traten in vier verschiedenen Disziplinen gegeneinander an: Wavehopper-Rennen, Kanupolo, Kanuslalom und Kayak-Cross. Massgebend für die Rangliste war eine Gesamtwertung aller vier Disziplinen – die Teilnehmenden waren dadurch vielseitig gefordert.

Das Wetter war hervorragend und mit bis zu 28 Grad Celsius hochsommerlich warm. Ein kräftiger Wind sorgte für Abkühlung, liess aber die Slalomtore stark schwingen, was deren Befahrung manchmal deutlich erschwerte. Der Wasserabfluss sank im Lauf des Wochenendes von 90 auf 70 Kubikmeter pro Sekunde.

Für die Kinder und Jugendlichen immer ein Erlebnis ist das Übernachten im Flussteil der Badeanstalt Unterer Letten. Die Nacht blieb glücklicherweise ruhig, was vermutlich dem Fussballspiel zwischen der Schweiz und Katar geschuldet war; das im Rahmen der Weltmeisterschaft am Samstagabend stattfand. So sass wohl viele zu Hause vor dem Fernseher statt das Limmatufer zu bevölkern.

Die Fotos von Peter Hennig vermitteln einige Eindrücke vom Nachwuchscup Zürich 2026. Herzlichen Dank an Peter für die wie immer guten Bilder!





Touren und weitere Anlässe

Samstag/Sonntag, 25./26.7.2026

Inn (VW III–IV)

Reto Kroeschell, Raphael Schubert

Samstag/Sonntag, 8./9.8.2026

Vorderrhein (VW II–III)

Michael Sauer, Isabel Lehn, Oliver Barwig,
Simon Nägeli, Matthias Stahel

Samstag/Sonntag, 29./30.8.2026

Jubiläumsfest «101 Jahre Swiss Canoe»
Bönigen

Samstag/Sonntag, 5./6.9.2026

Familienwochenende in Gütighausen
Thur (VW I)

Lukas Frei

Sonntag, 13.9.2026

Bremgarten-Welle

Reuss (VW I–III)

Reto Kroeschell, Fanny Stritzke

Samstag, 19.9.2026

Landquart (VW III–IV)

Veronika Wolff

Sonntag, 20.9.2026

Reuss (VW II)

Victor Götsch

Samstag, 3.10.2026

Sitter (III–V)

Leo Brändli, Reto Kroeschell

Samstag, 24.10.2026

Abpaddeln

Vorderrhein (VW II–III)

Michael Sauer

Änderungen vorbehalten.

Massgebend ist das Tourenprogramm unter www.paddeln.ch > Touren > Programm.

Jedes WVZ-Mitglied kann auch an Touren des Kanu-Clubs Zürich teilnehmen (und umgekehrt), sofern es Platz hat. Nähere Infos unter www.kanuclubzuerich.ch > Aktivitäten > Programm.



«Lebendige Limmat» – ein Revitalisierungsprojekt

Die kanalisierte Limmat zwischen Schlieren und Unterengstringen soll natürlicher werden. Mit dem Projekt «Lebendige Limmat» entsteht auf einer Länge von über drei Kilometern eine naturnahe Flusslandschaft.

aaj. – Auch wenn man es auf den ersten Blick nicht sieht: Die Limmat bei Schlieren ist heute kein guter Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Eingezwängt in ein Steinkorsett, ist sie zu einem monotonen, ökologisch verarmten Wasserband geworden.

Kanalisierung führte zu ökologischem Kahlschlag

Vor über hundert Jahren wurde die Limmat, wie rund die Hälfte aller Bäche und Flüsse im Kanton Zürich, kanalisiert und begradigt. Für den Schutz vor Hochwasser und um Land zu gewinnen, verbaute man die natürlichen Fließgewässer. Es war eine ingenieurtechnische Meisterleistung des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Tatsächlich wurde die wilde Limmat dadurch berechenbarer und trat nur noch selten über die Ufer. Was man damit in der Natur für einen Schaden anrichten würde, wusste man damals noch nicht. Die in natürlichen Flussräumen vorkommende grosse Vielfalt an Tieren und Pflanzen verkümmerte und verschwand, ebenso das lebendige Bild der Flusslandschaft. Und vor ganz grossen Hoch-

wassern ist man im mittlerweile immer dichter besiedelten Limmattal auch heute nicht überall sicher.

Mehr Natur, mehr Naherholung, mehr Schutz

Der Kanton Zürich hat zusammen mit den Standortgemeinden Schlieren, Oberengstringen und Unterengstringen sowie dem Kloster Fahr und der Stadt Zürich das Vorhaben «Lebendige Limmat» initiiert. Die Limmat soll zwischen Unterengstringen und Schlieren aus ihrem Korsett befreit werden und einen Teil des Raums zurückerhalten, der ihr einst genommen wurde. Dort soll wieder eine naturnahe Flusslandschaft entstehen, die sich dynamisch verändert.

Das Projekt «Lebendige Limmat» schafft neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen, die in und an Flüssen heimisch sind. Zudem wird der aufgeweitete Flussraum zur grünen Oase für die Menschen im Limmattal. Und der Siedlungsraum wird wirksam vor Überschwemmungen geschützt. Gestartet wurde

das Projekt 2018, Baubeginn ist frühestens 2027.

Auswirkungen auf die Befahrbarkeit?

Wie sich die Revitalisierung auf die Befahrbarkeit der Limmat mit Kanus auswirken wird, lässt sich erst vermuten. Ein Befahrungsverbot ist jedenfalls nicht geplant, weder für Paddeln noch für Gummibötle. Und die Seilfähre beim Kloster Fahr bleibt erhalten.

Vielleicht wird sich die Situation ähnlich darstellen wie auf der Moesa bei Grono. Dort wurde der Fluss im Jahr 2000 von seinen Dämmen befreit: am rechten Ufer auf einer Länge von 600 Metern, am linken Ufer auf 280 Metern. Die Moesa konnte sich aufweiten und sucht sich ihren Lauf jetzt selbst. Für Kanus gibt es dennoch bei fast jedem Wasserstand einen befahrbaren Weg.

Quellen: Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich (AWEL); Amt für Jagd und Fischerei des Kantons Graubünden



So soll dereinst die aufgeweitete und revitalisierte Limmat zwischen Ober- und Unterengstringen (Gebiet Betschenrohr) aussehen; Fließrichtung in Blickrichtung. (Visualisierung: Nightnurse Images AG)

Die härtesten Winterpaddler

Im Winter 2025/2026 hat Dominik Zehnder als Leiter des Mittwochstrainings mit seinen Teilnehmenden eine Winter-Challenge gemacht: Wer in den Wintermonaten am häufigsten an den Trainings teilnimmt, gewinnt. Den ersten Platz belegten Florin und Timon. Im Interview erzählen sie von ihren Erlebnissen.

Ihr wart diesen Winter fünfzehnmal auf dem Wasser und habt so die Winter-Challenge gewonnen. Wie fühlt sich das an?

Florin: Jetzt super, aber im Winter war es ein bisschen kalt.

Timon: Schon gut, aber es war halt auch kühl.

Was hat euch motiviert, jede Woche bei Kälte aufs Wasser zu gehen?

Florin: Ich bewege mich viel und gerne. Das Kajakfahren bringt mir eine Abwechslung, die ich bei meinen anderen Hobbys nicht habe – Unihockey und Kontrabass. Es ist aber nicht nur der Sport, sondern es sind auch die Leute aus dem WVZ, die ich sonst nie sehe.

Timon: Paddeln ist mein Lieblingshobby. Es ist der Sport, bei dem ich mich am meisten bewege. Und ich habe das Gefühl, dass ich mich viel bewegen muss.

Habt ihr manchmal gedacht: «Wieso tue ich das überhaupt?»

Florin: Wirklich angesch... hat es mich nie, aber es gab Momente, wo ich nicht auf dem Wasser hätte sein sollen, zum Beispiel als ich erkältet war. Paddeln gegangen bin ich wegen der Winter-Challenge trotzdem.

Timon: Manchmal war es im Training schon kalt, aber ich habe mir nie die Frage gestellt, warum ich eigentlich hier bin. Das Training war eine gute Abwechslung zur Vorbereitung auf meine Stellwerktests*. Ich konnte mich so auf etwas anderes konzentrieren.

Welches war der schönste Moment im Wintertraining?

Florin: Als wir vom Schanzengraben in den See und zum Springbrunnen gepaddelt sind. Im Vergleich zum Letten und zu den Slalombooten ist es eine interessante Abwechslung, auf dem See mit Abfahrtsbooten zu fahren. Die Hindernisse sind auch andere: Wir sind um Segelboote und Stege gekurvt.

Timon: Eindrücklich war, als es einmal zu hageln begann. Wir waren am Hochpaddeln vom Unteren Letten aus. Zu Beginn hagelte es nur leicht, später sehr stark. Oben beim Kraftwerk haben wir überlegt, ob wir umkehren sollten. Der ganze Boden war voller Hagelkörner. Trotzdem sind wir dann ausgestiegen, haben die Boote in die Sihl getragen und sind wieder runtergepaddelt.



Die Gewinner der Winter-Challenge, Florin (links) und Timon, mit den Zertifikaten, die sie als «härteste Winterpaddler» auszeichneten. (Foto: Dominik Zehnder)

Welches war das härteste Training des Winters?

Florin: An dem Tag, als es gehagelt hat, hat meine Gruppe versucht, dreimal auf der Limmat zum Kraftwerk hinaufzupaddeln, in die Sihl umzusteigen und wieder hinunterzufahren. Leider haben wir dann doch nicht drei Runden geschafft. Das war enttäuschend. Ebenfalls anstrengend war das erste Training ohne Strömung auf der Limmat**, zwar nicht körperlich, aber mental: Die fehlende Strömung hat an der Motivation gezehrt.

Timon: An einem Mittwoch, an dem es sehr kalt war und ich lieber zu Hause geblieben wäre, habe ich gefroren, da ich mich nicht bewegt habe. Das war im Rückblick eine schlechte Entscheidung, denn auch Frieren ist sehr anstrengend.

Worauf freut ihr euch am meisten im Hinblick auf den Sommer?

Florin: Ich freue mich aufs Sommerlager und die Zeit, wo man ohne Paddeljacke und Neopren Kajak fahren kann.

Timon: Ich freue mich total, zum ersten Mal an einem Kajaklager teilzunehmen. Und natürlich darauf, im Sommer nach dem Training wieder baden gehen zu können.

Werdet ihr auch den nächsten Winter durchpaddeln?

Florin: Voraussichtlich schon, und dann muss ich noch ein Mal mehr kommen, da ich letzten Winter einmal gefehlt habe.

Timon: Ich werde es auf jeden Fall probieren.

Interview: Dominik Zehnder

** Weil das Kraftwerk Letten wegen des geleerten Oberwasserkanals abgestellt war (vgl. «Welle» Nr. 153 vom Januar 2026, Seite 4).

* Obligatorische Standortbestimmung für Sekundarschüler

Und ausserdem...

Miete SBB-Areal

Der WVZ hat via das Sportamt der Stadt Zürich das SBB-Grundstück zwischen WVZ-Areal Unterer Letten und dem Bahndamm gemietet. Der Mietvertrag läuft vorerst vom 1. April bis zum 31. Oktober 2026. Über die genaue Nutzung entscheidet der Vorstand, sobald ein längerfristiger Mietvertrag zustande kommt. Bis dahin sind Vereinsbus und -anhänger dort parkiert. Der Zeitmess-Anhänger für den Nachwuchs Zürich am 13./14. Juni 2026 liess sich ebenfalls dort hinstellen.

Veronika Wolff neu im SKV-Vorstand

An der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Kanu-Verbands (SKV, Swiss Canoe) in Worbladen vom 21. März 2026 wurde Veronika («Vero») Wolff einstimmig in den Vorstand gewählt. Dort leitet die promovierte Umweltwissenschaftlerin das Ressort Gewässer und Umwelt. Als Guide der Kanuschule Versam, ehemaliges Vorstandsmitglied beim Wasserfahrverein Zürich und langjähriges Mitglied der SKV-Fachkommission Wildwassertourenwesen ist sie im Schweizer Paddelsport bestens vernetzt. Ihre Ziele sind, den Gewässerzugang zu sichern, die SKV-Klimastrategie zu schärfen und den Paddelsport im Spannungsfeld von Naturschutz und Energienutzung zu positionieren.

Estrich ausgemistet

Ein Dachboden hat es an sich, dass er sich mit den Jahren immer mehr füllt. Der Estrich des Bootshauses I im Letten ist da keine Ausnahme. Deshalb wurde er am 25. April 2026 ausgemistet. Viel altes Gerümpel konnte entsorgt oder ins Brockenhaus gebracht werden.

101-Jahr-Jubiläum Swiss Canoe

Swiss Canoe, der Dachverband der Kanuvereine der Schweiz, ist gleich alt wie der WVZ. Doch die Feier des 100-Jahr-Jubiläums misslang 2025 aus Termingründen. Deshalb feiert Swiss Canoe nun am 29./30. August 2026 in Bönigen (bei Interlaken) das 101-Jahr-Jubiläum. Details über den QR-Code oder unter www.swisscanoe.ch (suchen nach Jubiläumsfest).



Zusammengestellt von aaj

Hier schliessen 120'000 junge Menschen Freundschaften fürs Leben.

2300 Sportvereine bewegen den Kanton Zürich.

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport
Gartenstrasse 10, 8600 Dübendorf, Tel. 044 802 33 77, www.zks-zuerich.ch

ZKS Zürcher
Kantonalverband
für Sport
Bestehen durch – sein bewegen

Vorstand und Adressen

Präsident

Leo Brändli Mobile 076 522 81 99
leo.braendli@paddeln.ch

Vizepräsident und Aktuar

Alexander Jacobi Tel. P. 052 243 39 89
Mobile 079 513 88 18
alexander.jacobi@gmx.ch

Kassier

Christian Ryser Mobile 079 623 60 34
Tel. G. 044 454 36 69
ch.ryser@ryser-treuhand.ch

Tourenchefin

Silvia Bäumler Mobile 076 203 54 10
silvia.baeumler@paddeln.ch

Chef Jugend

Reto Kroeschell Mobile 077 410 28 99
jugend@paddeln.ch

Chef Kurswesen Erwachsene

Lukas Frei Mobile 079 262 74 15
kurse@paddeln.ch

Wettkampfkordinatorin

Cannelle Fayet Mobile 079 157 40 46
cannellefayet@bluewin.ch

Bootshauswart

Ramon Hauser Mobile 079 916 02 27
ramon.hauser@hotmail.com

Materialverwalter

Dominik Zehnder Mobile 077 431 72 71
domi.10der@gmail.com

Internet, E-Mail, Instagram

www.paddeln.ch
info@paddeln.ch
wvz.paddeln.ch

Bootshausadressen

- Letten: Wasserwerkstrasse 149, Zürich
- Schanzengraben: Selnaubücke, Zürich
- Werdinsel 3, Zürich
- Fortunagasse, Zürich

Bootsplatz- und Schlüsselverwaltung

Martin Neugebauer Mobile 077 427 17 94
martin-neugebauer@outlook.com

Postadresse

Wasserfahrverein Zürich
8000 Zürich

Zahlungsverbindung

Postkonto: 80-241 19-6
(IBAN: CH23 0900 0000 8002 41 19 6)

 **GLOBEPADDLER.CH**

Basel | Hünigen | Simmental | Brienersee



Mit Sicherheit viel Erlebnis!

RYSER TREUHAND AG
Treuhand- Revisions- und Steuerrechtspraxis

Steuerberatung · Buchführung
Unternehmensberatung
Gründungen · Liquidationen
Wirtschaftsprüfung
Expertisen · Testamente
Verwaltungen · Erbteilungen

Ryser Treuhand AG
Gartenstrasse 25
Postfach, 8027 Zürich
Telefon 044 454 36 76
info@ryser-treuhand.ch

 Mitglied der Treuhand-Kammer

Impressum

Redaktion

Alexander Jacobi (aaj)
welle@paddeln.ch

Layout

Kathrin Aschmann

Druck

Onlineprinters GmbH
www.onlineprinters.ch

Nächste Ausgaben:

	Nr. 156	Nr. 157	Nr. 158	Nr. 159
Redaktionsschluss:	17.09.2026	26.11.2026	18.03.2027	17.06.2027
Erscheinungsdatum:	22.10.2026	07.01.2027	22.04.2027	22.07.2027

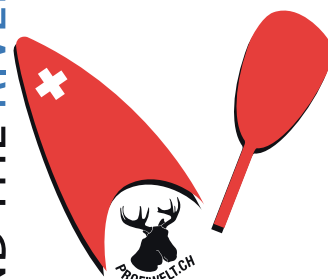
Gedruckte Auflage: 50 Expl.; per Post versandt: 19 Expl., per E-Mail versandt: 299 Expl.

paddlershop.ch
Was du fürs Paddeln
wirklich brauchst.

**KANUSCHULE
VERSAM**

www.kanuschule.ch
www.paddlershop.ch
www.ally.ch

**FUN ON THE LAKE
AND THE RIVER**



Alles, was du brauchst zum
Kanufahren und für die
Wasserrettung.
Im Laden in Bächenbülach
oder in unserem Onlineshop.

Profiwelt 

PROFIKANUSHOP

